

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 24. März 2011

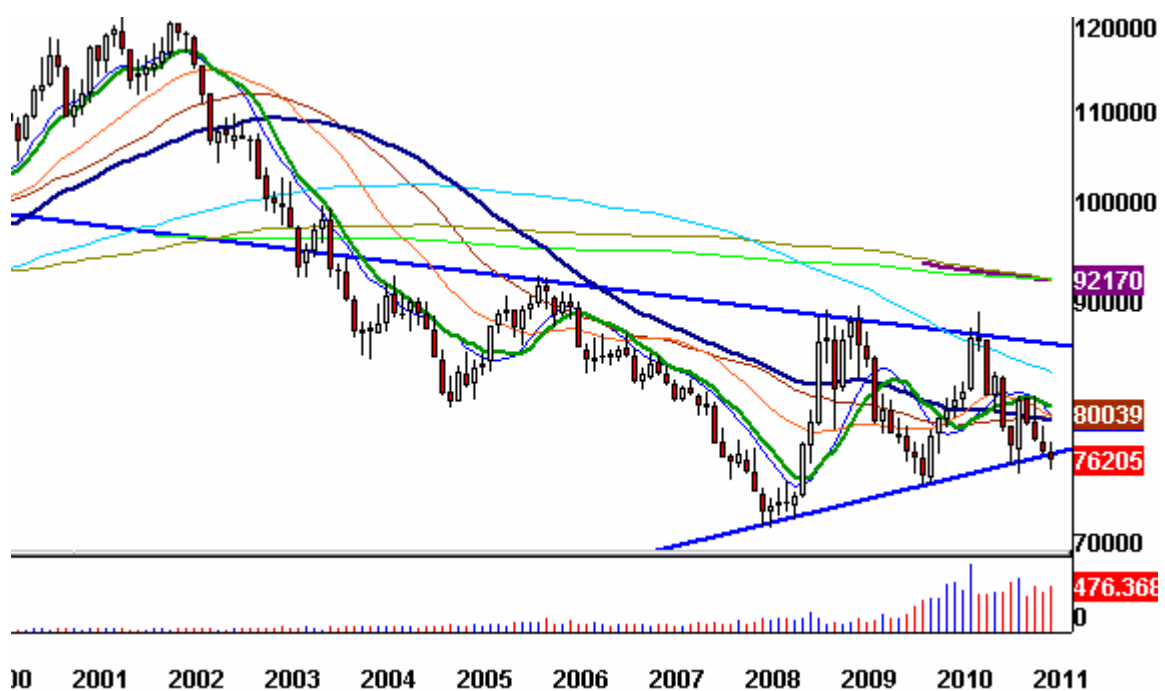
Der US-Dollar-Index konnte gestern leicht zulegen. Er könnte – wie nachfolgend dargestellt – eine fünfwellige Struktur beendet haben.

US-Dollar-Index Tageschart



Das würde an dieser Stelle ein vorläufiges Tief bedeuten.

US-Dollar-Index Monatschart

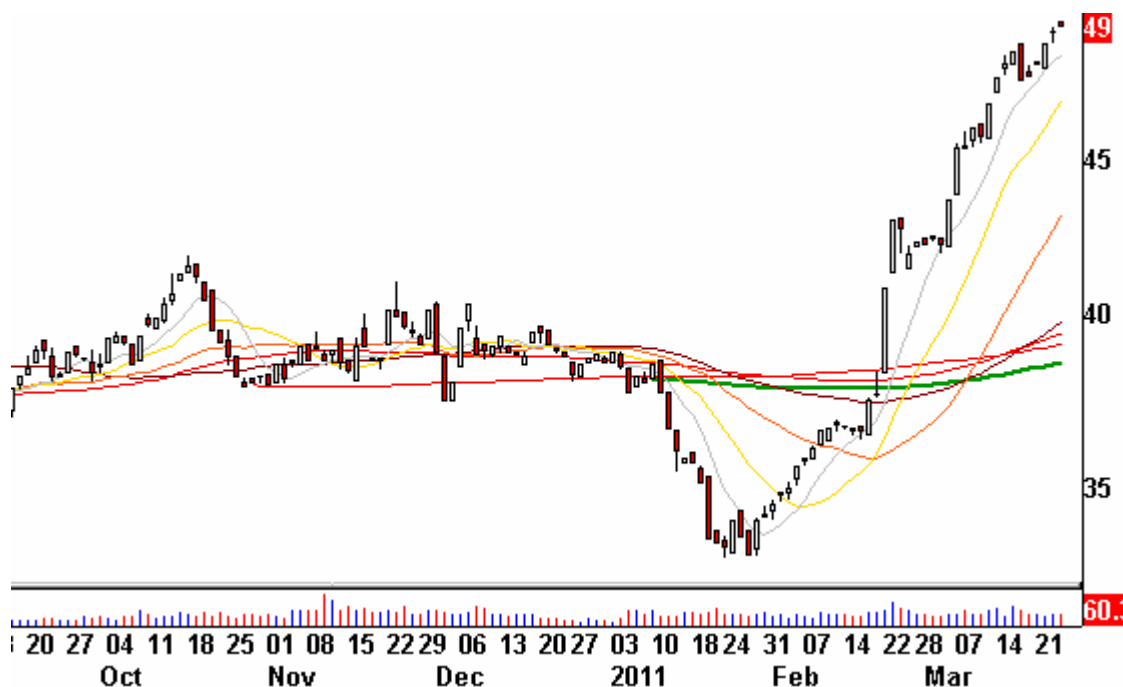


Wir verweisen seit längerer Zeit auf das sich ausbildende Dreieck im US-Dollar-Index. Es sind noch fünf Handelstage bis zum Monatsende. Sollte der US-Dollar-Index in den kommenden Tagen deutlich fallen, so wäre das Dreieck nach unten gebrochen. In diesem Fall müsste man auch in den kommenden Monaten mit einem weiter fallenden Dollar (=steigendem Euro/Dollar) rechnen. Sollte sich jedoch die dargestellte fünfwellige Struktur als abgeschlossen erweisen und der US-Dollar-Index in den verbleibenden Tagen weiter steigen, so müsste man annehmen, dass ein weiterer Anstieg des US-Dollar (=fallender Euro/Dollar) erfolgen wird und die Dreieckssituation erhalten bleiben wird. Warten wir die Entwicklung in den letzten Tagen dieses Monats ab.

Das Vertrauen der Amerikaner in ihre eigene Währung schwindet. Der Bundesstaat Utah hat Gold und Silber als offizielle Zahlungsmittel zugelassen. <http://tinyurl.com/6gxx4mo> 13 weitere US-Bundesstaaten – planen ähnliche Gesetze. Was möglicherweise zunächst skurril erscheint, ist die Fortsetzung einer Bewegung, die die Amerikaner weg von der eigenen Papierwährung hin zu Sachwerten führt. Jetzt legalisiert man einen Teil dieser Sachwerte (Gold und Silber) als offizielle Zahlungsmittel. Wie reagiert man als normal denkender Mensch? Man legt sich die eine oder andere kleinteilige Gold- oder Silbermünze zu. Denn mit Kilo-Gold-Barren einkaufen zu gehen ist unpraktisch. Silber als „Gold des kleinen Mannes“ dürfte eine besonders starke Nachfrage erfahren.

Beginnt damit das letzte Kapitel der Gold- und Silber-Hausse?

Silber/Palladium-Ratio Tageschart



Silber und Palladium galten lange Zeit als die Rohstoff-Outperformer schlechthin. Sie liefen beide gemeinsam nach oben. Seit einigen Wochen hat sich die Ratio zugunsten von Silber gedreht. Silber und Palladium sind Industriemetalle, aber Silber verfügt zusätzlich über eine Wertaufbewahrungs- und Zahlungsmittelfunktion. Das macht den Unterschied.

Silber ist gestern auf ein neues Verlaufshoch gestiegen, und das trotz gestiegenem US-Dollar.

Silber Wochenchart



Das Allzeithoch aus dem Jahr 1980 befindet sich bei 48,50 US-Dollar. An dieser Stelle befindet sich ein natürlicher Widerstand, der zudem emotional belegt ist. Die Geschichte der Gebrüder Hunt dürfte in den kommenden Wochen in den Medien eine Renaissance erfahren. Der Anstieg dürfte dort zunächst pausieren.

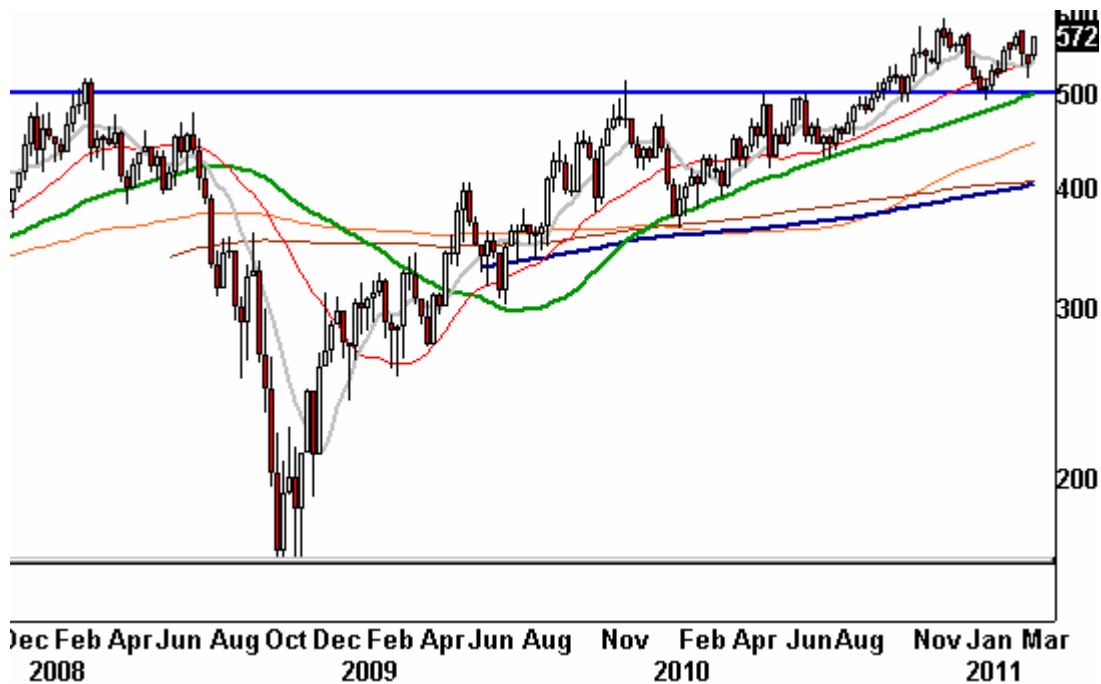
Der Goldpreis hat die Chance, über die Marke von 1.440 Punkten auf ein neues Verlaufshoch auszubrechen.

Gold Tageschart



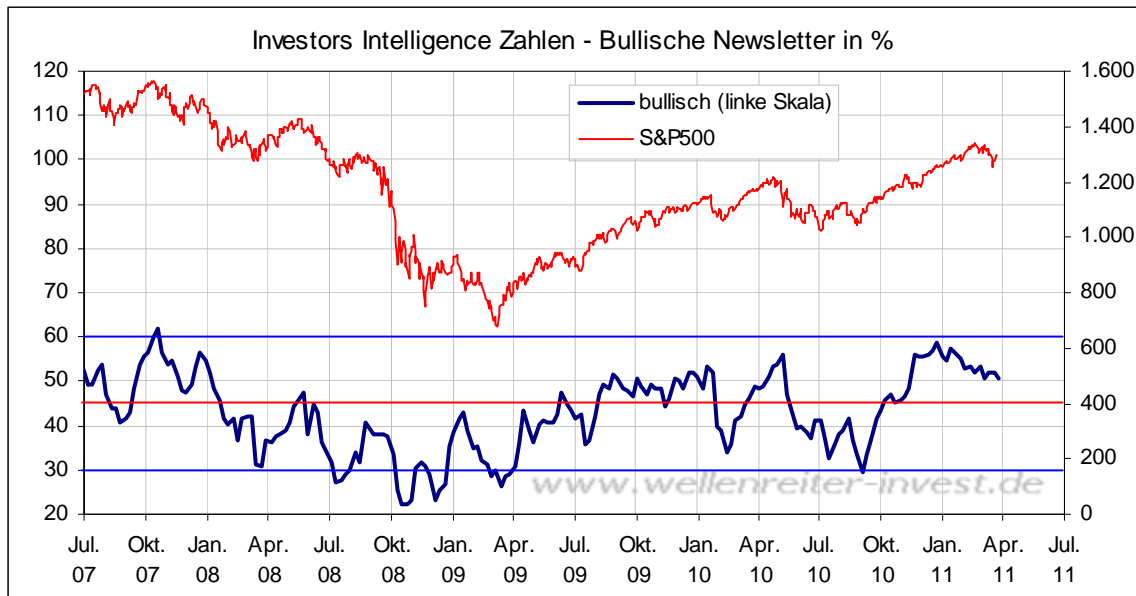
Auch die Goldminen ziehen mit. Sie zeigten in den vergangenen Tagen relative Stärke zum S&P 500. Der Index vollzog im Januar einen Pullback auf die Ausbruchslinie (=erfolgreicher Retest) und steigt weiter.

HUI-Goldminen-Index Wochenchart

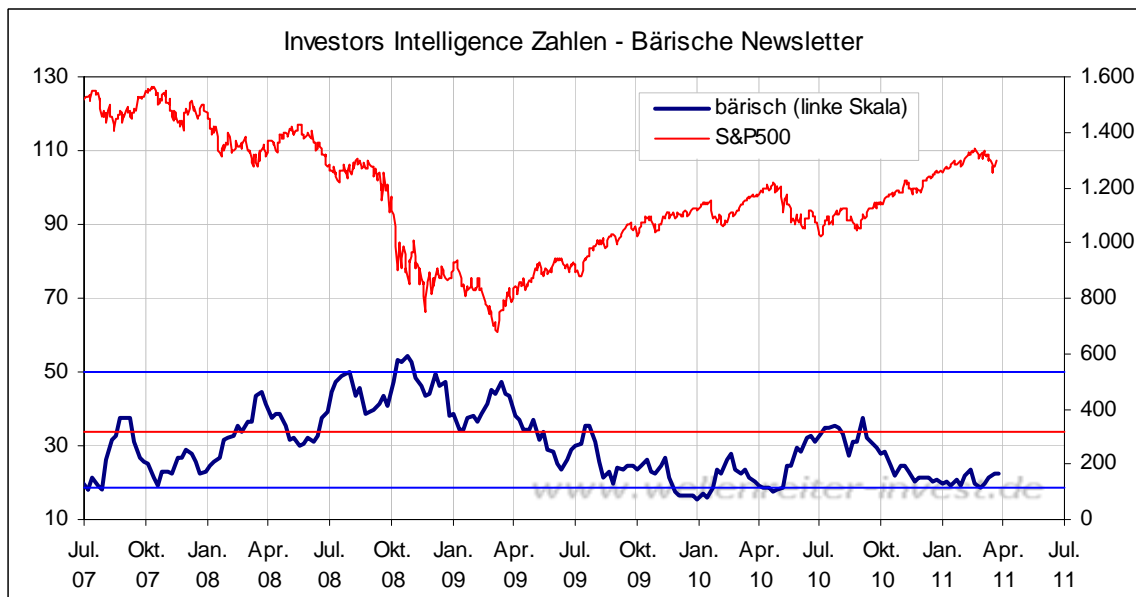


Fazit: Gold und Silber dürften sich weiterhin positiv entwickeln.

Aus Sicht des Umfrage-Sentiments ergibt sich weiterhin eine relativ stabile Situation. Die US-Börsenbriefschreiber (gemessen durch Investors Intelligence) haben ihre Positionierung in den vergangenen Wochen kaum verändert. Der Anteil der Bullen beläuft sich seit knapp zwei Monaten zwischen 50 und 52 Prozent (aktuell bei 50,6%).

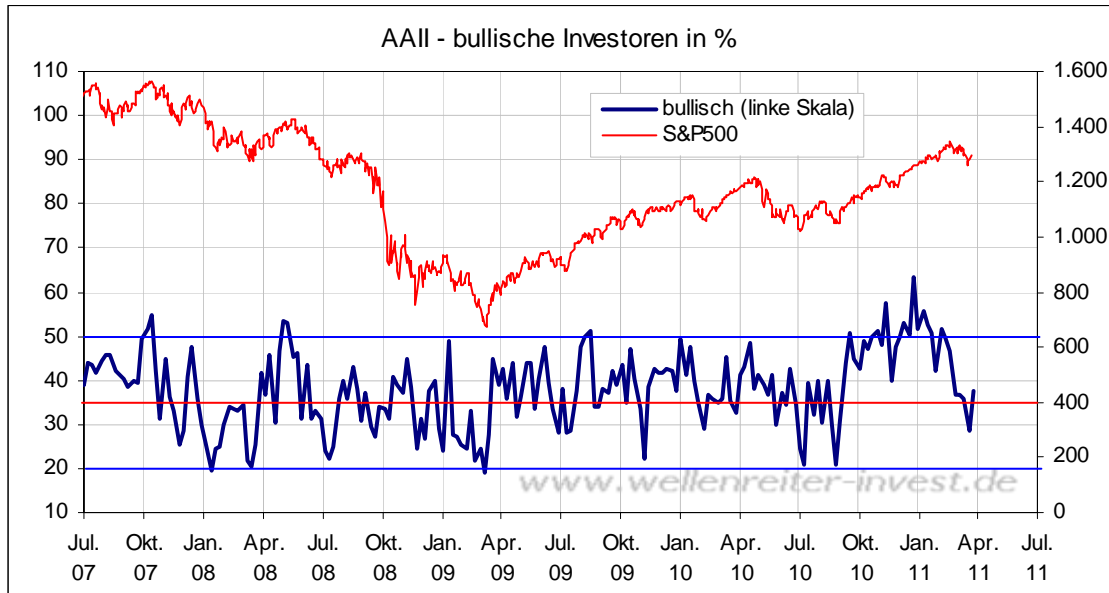


Genauso pendelt der baerische Anteil zwischen 18 und 22 Prozent auf konstantem Niveau, und das bereits seit November 2010 (folgender Chart).

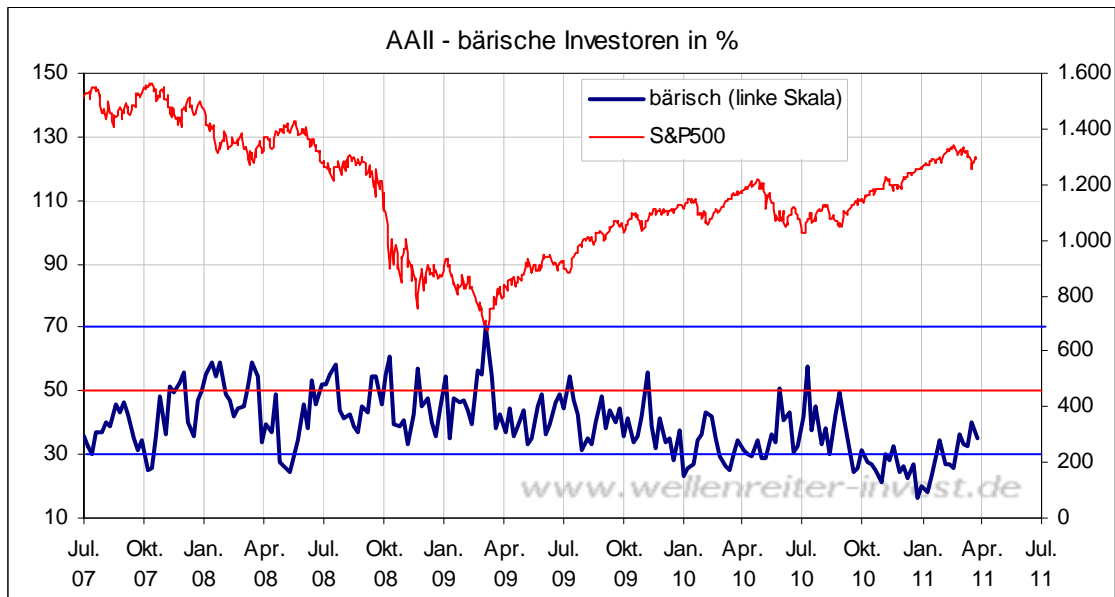


Das bedeutet: Die US-Börsenbriefschreiber befinden sich im Bullenmarktmodus. Sie lassen sich durch die Ereignisse in Japan und Libyen nicht aus der Fassung bringen.

Diese stoische Ruhe weisen die US-Privatanleger (gemessen durch AAI) nicht auf. Nach dem Stimmungshoch Ende 2010 fiel der Anteil der Bullen in den vergangenen drei Monaten deutlich, zog aber in der vergangenen Woche wieder an.



Eine Gemeinsamkeit haben die Zahlen von Investors Intelligence und AAII jedoch: Der Anteil der Bären bleibt gering.

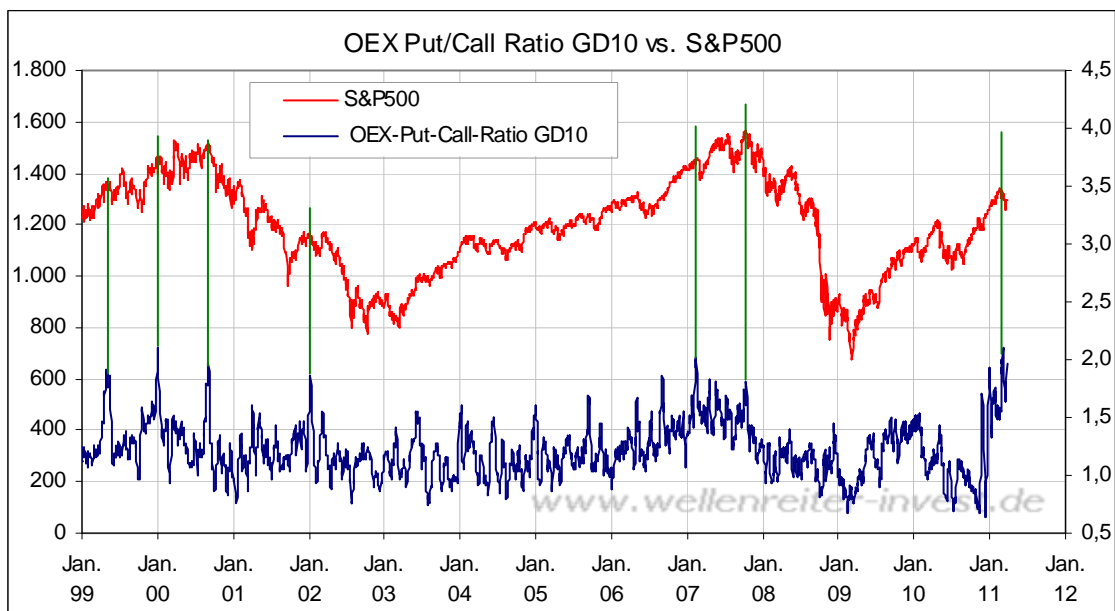


Gerade die Privatanleger befinden sich verstärkt im neutralen Lager.

Fazit: Der Anteil der Bären bleibt insgesamt niedrig. Die Privatanleger sind jedoch nervöser als die US-Börsenbriefschreiber. Sollten die Kurse wieder anziehen, so würde das Sentiment recht schnell an ein oberes Extrem laufen. Sollten die Aktienmärkte fallen, so würde es hingegen dauern, bis ein unterer Extrempunkt erreicht wird.

Die OEX-Put-Call-Ratio erreichte gestern einen Wert von 3,60. Der Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer im S&P 100 (dort sind die großen Spieler unterwegs) ist hoch; gestern wurden dreieinhalbmal so viele Puts im Vergleich zu Calls gekauft. Dies ist kein Einzelfall. Bereits seit Jahresanfang befindet sich die OEX-PCR auf einem hohen, seit Mitte Februar auf einem sehr hohen Niveau.

Nachfolgend haben wir alle „Spike-Hochs“ des 10-Tages-GDs der OEX-PCR seit 1999 durch eine grüne Linie nach oben verlängert. Damit wird die Aussagekraft solcher Spitzen erkennbar.



Fazit: Die OEX-Put-Call-Ratio befindet sich seit Wochen auf einem extrem hohen Niveau. Das smarte Geld sichert sich ab. Das aktuelle Hoch im 10-Tages-GD notiert vom 4. März. Der 3. März bedeutete ein niedrigeres Hoch im S&P 500. Betrachtet man vorhergehende Muster, so lässt sich feststellen, dass ein Hoch der OEX-PCR nicht gleichbedeutend mit dem Ende eines „Bull-Runs“ sein muss. Aber die Aufwärtsphase befindet sich gemäß diesem Muster in den letzten Zügen, auch wenn nochmals neue Hochs folgen können.

Zu den Märkten.

878 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 448 Mio., das Abwärtsvolumen 416 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 91 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.086 Punkten um 67 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.298 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.698 Punkten um 14 Punkte (+0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.097 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 121,09 Punkten (121,15).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,24 Punkten (75,80).

Crude Öl notiert bei 105,45 (104,49) und US-Erdgas bei 4,35 Dollar (4,26).

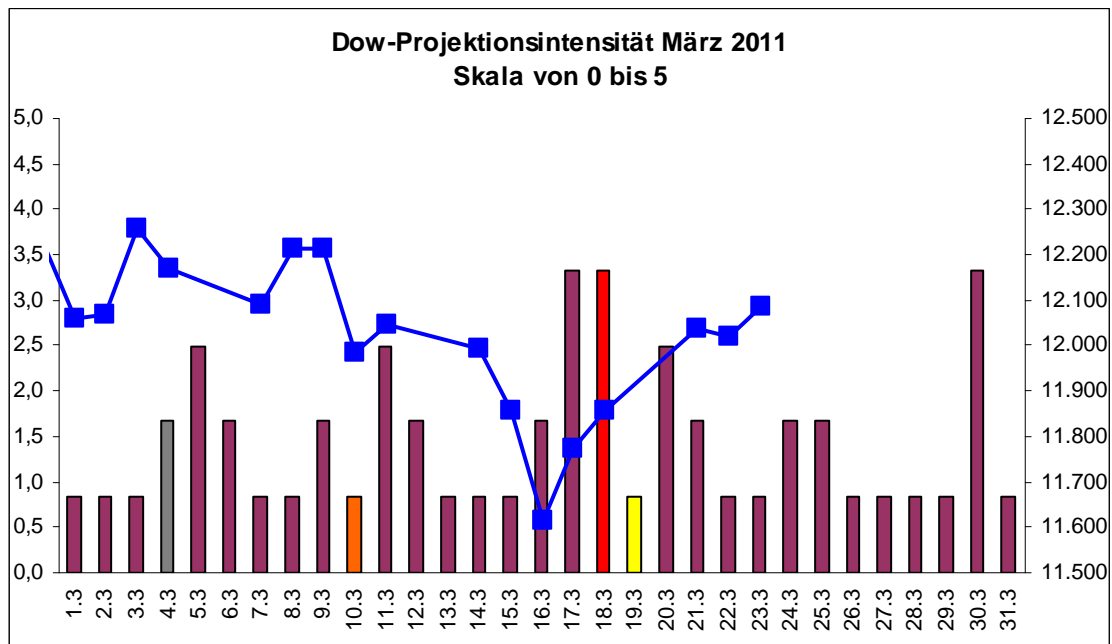
Der Goldpreis notiert bei 1.438 Dollar/Unze (1.427). Gold in Euro liegt bei 1020.

Silber befindet sich bei 37,28 Dollar (36,21).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,6% auf 572 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 217 Punkten. Newmont Mining gewann 166 Cent und endete bei 54,38 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,2% auf 19,17 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,96 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 3,60. Der ISEE schloss mit 74.

Zeitprojektionstage: 17.03., 30.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag war - bei nur 878 Mio. an der NYSE gehandelten Aktien - ein Konsolidierungstag. Das Verhalten der Sektoren in diesem Bounce bleibt interessant: Banken und Tech-Werte erholen sich kaum, Gold- und Silberminenwerte erholen sich dynamisch. Man sollte jedoch nicht übersehen, dass Gold und Silber sowie die Energieprodukte derzeit eine Ausnahme bilden. Andere Rohstoffe haben Mühe, weiter zu steigen. Platin, Palladium, Kaffee, Zucker, Weizen und Baumwolle befinden sich in Seitwärts- oder leichten Abwärtsmustern. Insgesamt ist der „Inflationstrade“ derzeit nicht mehr ganz stimmig. Andererseits ist der Bedarf nach Gold und Silber und damit nach „echtem“ Geld wohl noch lange nicht gedeckt. Interessant wird zu beobachten sein, ob es Gold und Silber gelingt, selbst bei einem weiter steigenden US-Dollar ihren Anstieg fortzusetzen. Das wäre ein deutlich bullisches Zeichen für Gold und Silber.

Der S&P 500 endete bei 1.298 Punkten und damit knapp unterhalb der wichtigen Marke von 1.300 Punkten. Bisher kam es zu keinem 90%-Aufwärtstag mit kräftigem Volumen, und das smarte Geld steht weiterhin auf der Bremse. Wir tun uns schwer, unter diesen Umständen auf bullish zu schalten, selbst wenn der S&P 500 die Marke von 1.300 Punkten überschreiten sollte. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Börse in Ägypten setzt Handel wieder aus.

<http://tinyurl.com/6f2gajo>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.